

# NEWS UPDATE Nr.18

Ausgabe Herbst / Winter 2023/24



## INHALT

---

### VORWORT

Einleitung .....	4
Neues Leitbild. Für eine emanzipatorische Gesellschaft .....	6

### AUS DER PRAXIS

Volkstanz als Soziokultur? Einmietungsversuche völkischer Gruppen in Dresden .....	8
Sohland am Rotstein. Ein Ort für alle?! .....	10
Festivals für Demokratie. Zivilgesellschaftliches Engagement in und um Görlitz und Bautzen.....	12

### PROJEKTE

Rechtsstaatliche Strukturen sichern. Unterstützung bei der Schöffenwahl.....	14
Aktion Noteingang. Schutz vor rechter Gewalt in Bautzen .....	15
Tanzen hier nur Männer? Chemnitz feiert das Zuckerfest .....	16
Raum für vielfältige Perspektiven. Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft .....	17

### AUF EINEN BLICK

Tagungen/Veranstaltungen .....	18
Kontakte .....	22

## Sehr geehrte Leser\*innen, liebe Freund\*innen und geschätzte Partner\*innen,

das Heft, das Sie in den Händen halten, erzählt von unserer Arbeit und möchte Mut machen, sich gemeinsam mit uns für eine Stärkung und positive Veränderungen unserer Demokratie einzusetzen. Doch bevor es um Beispiele und Erfolge unserer Arbeit geht, möchte ich ein paar wenige Worte zu Entwicklungen im Träger loswerden. Seit dem 1. September 2023 habe ich im Kulturbüro Sachsen e.V. eine neue Rolle übernommen und bin nun Geschäftsführer.

Das Kulturbüro Sachsen e.V. hat vor einigen Monaten einen mehrjährigen Prozess der Organisationsentwicklung (OE) abgeschlossen. Es war nicht der erste OE-Prozess dieser Art, den ich als Mitarbeiter erleben durfte. Warum ist es mir aber wichtig, dies in einem Vorwort unseres NewsUpdate zu erwähnen? Das Kulturbüro ist gewachsen und heute arbeiten bei uns sachsenweit 28 Mitarbeiter\*innen in sechs Büros und in fünf unterschiedlichen Regionen. Das sind mehr als doppelt so viele Menschen wie zu dem Zeitpunkt vor 14 Jahren, als ich meine Arbeit hier begonnen habe. Eine Organisation, in der zahlreiche Menschen mit verschiedenen Professionen und Kompetenzen zusammenarbeiten, braucht regelmäßig einen selbstkritischen Blick. Dabei geht es um die Überprüfung der eigenen Kommunikation, der internen Abläufe, der Weiterentwicklungspotenziale und des Miteinanders im Arbeitsleben. In diesem Prozess haben wir als Kolleg\*innen gemein-

sam das Kulturbüro Sachsen weiter gestaltet und Vereinbarungen getroffen. Ich bin froh, dass der Zeitpunkt des erfolgreichen Abschlusses eines herausfordernden OE-Prozesses mit dem Beginn meiner Geschäftsführung im Kulturbüro Sachsen zusammenfällt. Wir haben jetzt eine solide Grundlage, um unsere Arbeit in einem guten Rahmen fortzuführen.

In diesem OE-Prozess haben wir auch unser Leitbild überarbeitet: Obwohl auch unser neues Leitbild die Überschrift „Uns interessiert Veränderung“ trägt, möchten wir das, was wir besonders gut können, auch in Zukunft weiter umsetzen. Es ist daher meine oberste Priorität, unsere Arbeit in der gewohnten, hohen Qualität und mit der nötigen politischen Entschlossenheit fortzusetzen. Das Kulturbüro Sachsen e.V. besteht aus Kolleg\*innen, die mit beeindruckendem Engagement und mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein daran arbeiten, dass Sachsen für alle Menschen – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder Religionszugehörigkeit – ein bisschen besser, diskriminierungsärmer und demokratischer wird. Für diese Arbeit braucht es nicht nur Kraft und Unterstützung, sondern auch einen langen Atem und Kontinuität. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir mit Teamarbeit am erfolgreichsten sind und gemeinsam unsere Ziele erreichen können.

Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses NewsUpdates wird mit Blick auf das Superwahljahr 2024 viel über die hohen Zustimmungswerte für die AfD oder rechtsextreme Parteien wie die Freien Sachsen diskutiert. Tatsächlich ist der Zuspruch für extrem rechte Gruppen in Teilen der Bevölkerung derzeit hoch und besorgniserregend. Doch gerade deshalb ist es wichtig, dass wir uns nicht aus der Ruhe bringen lassen, nicht in Panik verfallen, sondern konsequent und kontinuierlich weiter mit unseren zahlreichen Partner\*innen für demokratische Werte und eine offene Gesellschaft eintreten.

Der Erfolg unserer Arbeit – die Etablierung und Stärkung demokratischer Strukturen – hängt in allererster Linie davon ab, dass es auch außerhalb der sächsischen Großstädte viele aktive Menschen und Initiativen gibt, die sich trotz aller Schwierigkeiten, trotz aller Probleme mit Rechtsextremismus und Rassismus, nicht unterkriegen lassen. In jeder Region, in jeder Stadt und in jedem Dorf in Sachsen leben aufrechte Demokrat\*innen, die sich gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit und für Menschenrechte einsetzen. Mit ihnen arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen. Diese Menschen und Initiativen sind nicht nur unsere Partner\*innen, sondern ebenso unsere Motivation, auch unter widrigen Bedingungen auf keinen Fall aufzugeben. Im ländlichen Raum, den Mittel- und Kleinstädten werden deshalb auch in

den nächsten Jahren die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen.

Wie das im Einzelnen und ganz praktisch aussieht, lässt sich auch in diesem NewsUpdate wieder an tollen Beispielen ablesen. Ich lade Sie und euch dazu ein, mehr über unsere Arbeit zu erfahren und in unserem NewsUpdate darüber zu lesen. Wie immer freuen wir uns über Anregungen, Kritik oder Zuspruch und beantworten gern Fragen zu unserer Arbeit. Nehmen Sie dazu gern Kontakt mit uns auf und lassen Sie uns gemeinsam für ein besseres Sachsen streiten.

Herzliche Grüße,



Michael Nattke  
Geschäftsführer



## Neues Leitbild. Für eine emanzipatorische Gesellschaft



Nach intensivem Austausch wurde das Leitbild des Kulturbüro Sachsen e.V. von seinen Mitarbeiter\*innen überarbeitet und weiterentwickelt. Gesellschaftliche Fragen wandeln sich, sie gehen mit neuen Herausforderungen einher und öffnen neue Perspektiven. Um dem in unserer Arbeitspraxis gerecht zu werden, haben wir unsere Visionen, Ziele und Werte festgehalten. Am 15.06.2023 hat der Vorstand das neue Leitbild beschlossen.

### Uns interessiert Veränderung!

Die Menschenrechte sind unsere Orientierung. Uns interessiert Veränderung, aus der eine emanzipatorische Gesellschaft erwächst. Diese Vision leitet unsere Überlegungen und unser Handeln. Wir setzen uns für eine lebendige Demokratie ein. Sie benötigt und ermöglicht eine öffentliche Streitkultur und die Anerkennung vielfältiger Lebensweisen.

Das Kulturbüro Sachsen ist eine Nicht-Regierungsorganisation. Wir arbeiten überparteilich und unser Team vereint unterschiedliche berufliche und fachliche Kompetenzen. In den 1990er Jahren gab es im Osten Deutschlands demokratisches Engagement selbstermächtigter Initiativen. Darauf gründet sich unsere Arbeit. Seit 2001 gestalten wir im kritischen Austausch mit zahlreichen Akteur\*innen demokratisierende Prozesse in Sachsen. Wir haben einen rassismuskritischen und diversitätsorientierten Anspruch an uns und unsere Arbeitsprozesse.

Die Bundesrepublik Deutschland ist eine Migrationsgesellschaft. Ideologien der Ungleichwertigkeit bedrohen diese demokratische Gesellschaft in ihren Fundamenten. Das Kulturbüro Sachsen ist solidarisch mit allen von Diskriminierung betroffenen Menschen. Ziel unserer Angebote ist es, jeglicher Abwertung von Menschengruppen entgegen zu treten, z.B. Rassismus, Sexismus und Antisemitismus. Unser Träger befindet sich in einem Prozess, strukturelle Diskriminierungsformen in der Arbeit und Organisation zu reflektieren und abzubauen. Diese Auseinandersetzung fordern wir auch auf gesellschaftlicher Ebene, um mehr Teilhabe für marginalisierte Gruppen zu ermöglichen.

Gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickeln wir bedarfsgerechte Ideen und Konzepte. Wir konzentrieren uns hierbei auf politische Bildung, Beratung, Begleitung und Empowerment als unsere Hauptarbeitsfelder. Begleitend veröffentlichen wir regelmäßig Recherchen und Analysen. Wir verstehen uns als starke Interessenvertretung für eine pluralistische und demokratische Gesellschaft. Dabei arbeiten wir in allen Regionen Sachsens und sind aktiv in sächsischen und bundesweiten Netzwerken.

**Das Team des Kulturbüro Sachsen e.V.**

Dresden, 10.05.2023

## Volkstanz als Soziokultur?

### Einmietungsversuche völkischer Gruppen in Dresden

Menschen schaffen Räume und Räume prägen Menschen. So versuchen Gruppen ihre Interessen, Normen und Werte in Räumen umzusetzen – auch demokratie- und menschenfeindliche Gruppen. Für ihre Treffen und Veranstaltungen greifen sie häufig auf mietbare Räume zurück. Der menschenfeindliche Hintergrund ist allerdings oftmals nicht direkt erkennbar, Anfragen scheinen unbedenklich.

Seit dem (Früh-)Sommer 2023 waren in Dresden mehrere soziokulturelle Einrichtungen mit Einmietungsanfragen zum Volkstanz konfrontiert. Anfangs waren die Träger über die Anfragen erfreut, da sie ein wenig Geld in die Vereinskasse bringen sollten, Tanz und Musik gut zu den Angeboten der Häuser passte. Stutzig wurden einige Mitarbeiter\*innen durch die Art der Kontaktaufnahme, die zum Teil anonym erfolgte oder bei der die Anfragenden auf Barzahlung bestanden. Andere wurden bei dem Thema Volkstanz aufmerksam.

Volkstanz wird oft mit völkischer Ideologie und reaktionärem Kulturgut in Verbindung gebracht

Auch in Dresden entstanden zuletzt zahlreiche neue Gruppen aus Corona-Leugner\*innen, Verschwörungsideolog\*innen, Reichsbürger\*innen, Neonazis und anderen Menschenfeind\*innen. Vor diesem Hintergrund stellten sich viele Träger Fragen dazu, wie Angebote zum Volkstanz einzuschätzen sind, und wandten sich schließlich an das Mobile Beratungsteam Mitte-Ost.

Volkstanz wird oft mit völkischen Ideen und reaktionärem Kulturgut in Verbindung gebracht. Ob das auch im Einzelfall zutrifft oder ob es in Dresden Gruppen gibt, die ungerechtfertigt diesem Generalverdacht ausgesetzt sind, war zunächst völlig offen.

Zu Beginn der Beratungsprozesse ging es daher um die Einschätzung der Anfragen: Gibt es Anzeichen für einen undemokratischen und völkischen Hintergrund? Welche Informationen und Erkenntnisse liegen vor, welche die Annahme einer völkisch ausgerichteten Tanzgruppe untermauern? Sind diese völkischen Auffassungen nationalsozialistischer Zeit entlehnt, rassistisch und ausgrenzend? Welche Rolle kommt den Tänzen zu? Dienen sie als Mittel zur Normalisierung von undemokratischen und menschenfeindlichen Positionen und Personen in der Gesellschaft und hier auch konkret in den Stadtteilen?

In den Fällen, in denen sich diese Annahmen erhärteten oder gar bestätigten, wurde mit den jeweiligen Trägern erörtert, wie sie mit den vorliegenden Anfragen umgehen wollten. Im Mittelpunkt der Beratung stand die Frage: Für wel-

che Werte und Ziele steht der Träger und welche Regeln gelten in der Einrichtung? Und schließlich: Welche Folgen hätte die Einmietung einer völkisch ausgerichteten Gruppe für den Träger, aber auch für die anderen Nutzer\*innen der Einrichtung?

In einigen Fällen blieb es auch nach dem Erstgespräch mit dem Mobilen Beratungsteam bei der Annahme, dass es sich um eine völkische Gruppe handeln könnte. Folglich entschieden sich die jeweiligen Träger, die anfragenden Personen mit diesem Verdacht persönlich zu konfrontieren. Das war aufschlussreich und wichtig, da so ein persönlicher Eindruck gewonnen werden konnte, der ihnen ihre Entscheidung zum Untersagen der Nutzung der Räumlichkeiten erleichterte.

Letztlich kann es keinen absoluten Schutz vor derartigen Einmietungsversuchen geben. Mit Veränderungen in den entsprechenden Klauseln in den Überlassungs- und Mietverträgen gibt es aber die Möglichkeit, sich vorsorglich abzusichern.

Wichtig ist es, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, auch im Nachhinein. Ein aktives Hinschauen, Ernstnehmen von Bedenken, Nachfragen und kollegialer Austausch lohnen sich und ersparen vielleicht im Nachgang manchen Ärger.

Anne Gehrmann / Markus Kemper  
Mobiles Beratungsteam Mitte-Ost



# Wir lassen uns nicht auf der Nase rumtanzen.

Sei dabei und unterstütze unsere Arbeit gegen rechte Strukturen mit deiner Spende oder Dauerspende.

Dauerspende einrichten unter

IBAN: DE28 8502 0500 0003 5873 01

BIC: BFSWDE33DRE

Bank für Sozialwirtschaft

Inhaber: Kulturbüro Sachsen e.V.

Verwendungszweck: Demokratieentwicklung

Oder unter: <https://kulturbuero-sachsen.de/spenden/spendenformular/>

## Sohland am Rotstein. Ein Ort für alle?!

Kultur kann Raum für Begegnung öffnen, Gemeinschaft schaffen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Doch wie gestaltet man solche Räume, die Menschen zusammenbringen und zu einem solidarischen Miteinander inspirieren? Welche Grundvoraussetzungen braucht es, damit Menschen in den Austausch treten und einander auf Augenhöhe begegnen können?

Diese Fragen nach der Gestaltung einer demokratischen Kultur im Kontext zunehmender Diversität führte das Mobile Beratungsteam Ost-sachsen zu einer langfristigen Prozessberatung.

Sohland lebt! ist ein gemeinnütziger Verein in der gleichnamigen Gemeinde – einem Ortsteil der Kleinstadt Reichenbach in der Oberlausitz. Hier im ländlichen Raum fanden sich im Jahr 2020 Menschen zusammen, um im Dorf einen lebendigen Ort für Kunst, Kultur, Austausch und Begegnung zu schaffen. Zwei Jahre später wurde das Dorfcafé eröffnet. Der Verein belebt mit vielfältigen Veranstaltungen die Region und greift dabei auch gesellschaftspolitische Themen auf.

Mitglieder des Vereins wandten sich im Herbst 2022 an das Mobile Beratungsteam (MBT) mit der Frage: Wie umgehen mit Gästen, die durch Bekleidung oder Äußerungen extrem rechte Positionen und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit nach außen tragen? Im gemeinsam vereinbarten Beratungsziel ging es folglich um Handlungsmöglichkeiten und -sicherheit. Das MBT Ost führte zunächst einen Workshop zur Sensibilisierung für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und rechte Symbolik durch. In den folgenden Treffen ging es darum, eine Hausordnung sowie ein Leitbild zu erarbeiten. Als Grundlage für deren Entwicklung und Ausformulierung wurden bisherige

Erfahrungen, aktuelle Bedarfe und Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Beide Vorlagen wurden Anfang Juli auf einer Mitgliederversammlung einstimmig angenommen, wodurch die Beratung vorerst erfolgreich endete.

### Sohland zeigt eindrucksvoll das Engagement von Menschen im ländlichen Raum, für eine solidarische und demokratische Kultur einzustehen.

Nach einer mehrmonatigen Erprobungsphase wollen wir nochmal gemeinsam mit den Sohländer\*innen schauen, wie sich die Hausordnung praktisch umsetzen ließ und wo es Anpassungen bedarf. Wesentlich für den Erfolg dieses Beratungsprozesses war mitunter eine enge, kontinuierliche und vertrauensvolle Kommunikation sowie die gemeinsame Verabredung und Reflexion der einzelnen Schritte.

Der Beratungsprozess steht exemplarisch für einige wiederkehrende Herausforderungen. Der Wunsch der Beratungsnehmenden nach einer schnellen Umsetzung mit konkreten Ergebnissen steht oft im Widerspruch zu den eigenen Ansprüchen, basisdemokratisch alle am Prozess zu beteiligen. Hier ist nicht nur Geduld gefragt, sondern ein stetiger Abgleich darüber, an welchem Punkt die Beratungsnehmenden im Prozess stehen. Teil der Beratung ist zudem, Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement zu vermitteln und eine motivierende Rolle bei Prozessmüdigkeit und Enttäuschungen einzunehmen.

Orte wie das Dorfcafé in Sohland zeigen die Schwierigkeit auf, ein Ort für alle zu sein. Menschen mit diskriminierenden Einstellungen oder auch gefestigte rechte Akteur\*innen sind häufig durch ihr Engagement in Vereinen oder Freiwilligen Feuerwehren fest in der Dorfgemeinschaft verankert. Das Tragen bestimmter Symbole und Codes kann für Menschen eine Bedrohung darstellen und Ängste hervorrufen. Das kann dazu führen, dass sich marginalisierte Gruppen und Menschen mit Diskriminierungserfahrungen ausgeschlossen fühlen.

Um einen diskriminierungsarmen Raum zu schaffen, bedarf es eines extern moderierten Aushandlungsprozesses. Das Beispiel Sohland zeigt eindrucksvoll das Engagement von Menschen im ländlichen Raum, ihre Region aktiv mitzugestalten, lebendige Orte zu schaffen und für eine solidarische, demokratische Kultur einzustehen.

**Daniel Sauer**  
Mobiles Beratungsteam Ost



## Festivals für Demokratie

### Zivilgesellschaftliches Engagement in und um Görlitz und Bautzen

In den Landkreisen Görlitz und Bautzen haben demokratiefeindliche Akteure sich in der jüngeren Vergangenheit zunehmend vernetzt und professionalisiert. Politisch engagierte Menschen, die sich klar gegen rechte Ideologien positionieren, sehen sich mit einer deutlichen Zunahme von Übergriffen und Bedrohungen konfrontiert. Um diese Entwicklungen besser einschätzen und verstehen zu können, werden Inputs zu rechten Strukturen, Aktivitäten und Ideologien vom Kulturbüro Sachsen e.V. vermehrt angefragt.

Das Mobile Beratungsteam Ost hat daraufhin zwei Informationsveranstaltungen zu demokratiefeindlichen Phänomenen in der Region konzipiert und durchgeführt.

Im Rahmen des Festivals "Bouncen in Bautzen" sensibilisierten wir für die stetig wachsenden und immer stärker vernetzten demokratiefeindlichen Strukturen in den Landkreisen. Auf dem Festival trafen Menschen mit verschiedenen Hintergründen aufeinander: Personen, die Diskriminierung aufgrund ihrer gelesenen Herkunft oder politischen Meinung erlebt haben, Lokalpo-

litiker\*innen und interessierte Bürger\*innen aus der Mehrheitsgesellschaft. Die Veranstaltung führte zu einem lebhaften Austausch zwischen den Anwesenden. Es wurde deutlich, dass eine klare Haltung und aktives Engagement für Menschenrechte und unsere demokratische Gesellschaft notwendig sind.

Auf einer weiteren Veranstaltung im Rahmen des "Fätzig Camp" Festivals versammelten sich etwa 35 Personen, um Informationen über rechte Strukturen und deren Einfluss auf zivilgesellschaftliche Prozesse zu erhalten. Hier wurden schnell konkrete Beratungsbedarfe deutlich. Einige Teilnehmer\*innen fragten, wie sie politische Arbeit in ihren Gemeinden leisten können, ohne sich selbst zu gefährden.

Beide Veranstaltungen zeigen die Notwendigkeit auf, sich mit demokratiefeindlichen Entwicklungen in unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen und Wege zu finden, um demokratische Werte zu verteidigen und zu fördern. Solidarität, eine klare Positionierung und ein offener Dialog zwischen verschiedenen demokratischen Gruppen und Personen sind dabei Schlüsselkomponenten für eine menschenfreundliche Zukunft.

**Christian Schäfer**  
Mobiles Beratungsteam Ost

WERBUNG IN EIGENER SACHE

## WIR VERMIETEN UNSERE SEMINARRÄUME!

Mitten in der Dresdner Neustadt, dem alternativen Stadtteil in Dresden, liegen unsere Seminarräume und ermöglichen eine breite Palette an Veranstaltungen. Die Räume eignen sich für ihre Seminare, Workshops, Tagungen, Arbeits- oder Teamtreffen. Die Tagungsräume sind mit Tischen und Stühlen sowie mit Flipchart, Beamer und Pinnwand ausgestattet. Durch breite Fensterfronten bieten unsere Räume viel Licht, um kreative Ideen zu entwickeln und miteinander zu diskutieren.

Unsere Meetingräume verfügen zudem über einen kostenfreien Zugang zu einer kleinen Teeküche, die bei Anmietung der Räume mitgenutzt werden kann. Umliegend finden Sie eine große Auswahl an unterschiedlichen Verpflegungsmöglichkeiten.

Wir vermieten 4 verschiedene Räume, je nach Größe liegen die Kosten bei 200€ bzw. 400 €. Auch Moderationsmaterial und Technik stehen zur Verfügung. Eine detaillierte Preisübersicht sowie Raumsichten finden Sie unter:

<https://kulturbuero-sachsen.de/seminarraum/>

Anfragen richten Sie bitte an:  
raum@kulturbuero-sachsen.de

**Wie freuen uns auf Ihre Anfragen und darauf, Sie in unseren Räumen zu begrüßen!**



## Rechtsstaatliche Strukturen sichern

### Unterstützung bei der Schöff\*innenwahl

Schöff\*innen sind ehrenamtliche Richter\*innen, die an Strafverfahren teilnehmen und in die Rechtsprechung eingebunden sind. Dabei haben sie bei der Urteilsfindung sowie der Strafzumessung, gleich den ausgebildeten Berufsrichter\*innen, volles Stimmrecht. Im Jahr 2023 werden bundesweit neue Schöff\*innen für die Amtszeit 2024 bis 2028 gewählt.



Demokratiefeindliche Organisationen und Akteur\*innen sind schon seit vielen Jahren darum bemüht, ihre Anhängerschaft zur Teilnahme an der Wahl von Schöff\*innen zu motivieren. Sie ver-

suchen somit gezielt, die Möglichkeiten der Beteiligung an der Rechtsprechung wahrzunehmen, um ihre Ideologie in Verfahren und Entscheidungen einfließen zu lassen.

Mit dem Projekt „Monitoring, Beratung und Begleitung zu Gefahren von Demokratiefeindlichkeit in Zusammenhang mit der Wahl von Schöff\*innen in Sachsen“ hat sich das Kulturbüro Sachsen dieser Problematik angenommen. Das *Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung* hat das Projekt gefördert.

In den vergangenen Monaten wurden in zahlreichen Kommunen Personen beraten, die in das Verfahren zur Wahl von Schöff\*innen eingebunden waren, wie z.B. Mitarbeitende der Kommunalverwaltungen, Mitglieder von Jugendhilfeausschüssen, Kreis-, Stadt- und Gemeinderät\*innen sowie interessierte Bürger\*innen. Es wurden Informationen zu demokratiefeindlichen Organisationen, Demonstrationen oder Aktionen gegeben, an denen Bewerber\*innen zur Schöff\*innenwahl beteiligt gewesen sein sollen. So konnten Wahlausschüsse entscheiden, ob sie entsprechende Bewerber\*innen wählen, oder Bürger\*innen eine Entscheidung treffen, ob sie Einsprüche gegen Kandidat\*innen an den Wahlausschuss formulieren.

**Michael Natke**  
Geschäftsführer

## Aktion Noteingang

### Schutz vor rechter Gewalt in Bautzen

Mindestens 314 Menschen waren laut Opferberatungsstellen im Jahr 2022 in Sachsen von rechter Gewalt betroffen. Um Menschen, die aufgrund äußerer Merkmale im Stadtraum regelmäßig Anfeindungen und Bedrohungen ausgesetzt sind, Unterstützung zu bieten, will die demokratisch engagierte Jugendinitiative *Keep Together* gemeinsam mit den Streetworker\*innen des *Soziokulturellen Zentrums Steinhaus e.V.* ein eindeutiges Zeichen der Solidarität in Bautzen setzen.

Im Februar 2022 wurde unser Mobiles Jugendkulturbüro angefragt, die „Aktion Noteingang“ zu begleiten. Nach einem umfangreichen Beratungs- und Begleitprozess, ausführlichen Verhandlungs- und Ausarbeitungsphasen wurde schließlich ein Leitfaden entwickelt, der potenziellen Teilnehmenden der Initiative im Ernstfall Orientierung und Unterstützung bietet.

In Kooperation mit dem *trägerverbUNDT – Netzwerk für Demokratie und Vielfalt* im Landkreis Bautzen gelang es, Verbündete und Netzwerke vor Ort zu gewinnen, die von der Idee überzeugt sind.

Die „Aktion Noteingang“ schafft Schutzräume für Betroffene und trägt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei.

Einen Meilenstein stellte das gemeinsame Auftakttreffen im *Steinhaus e.V.* dar, bei dem die Teilnehmenden und Initiator\*innen sich austauschten, Fragen und mögliche Herausforderungen diskutierten. Im Rahmen des „Bouncen in Bautzen Festivals“ am 6. Juli 2023 fand schließlich die feierliche Eröffnung statt. Mit Redebeiträgen und musikalischer Begleitung wurde symbolisch die Stadtapotheke am Markt als erster „Noteingang“ eröffnet. Die öffentlichkeitswirksame Aktion führte zu breiter Presseberichterstattung und zu neuen Interessierten, auch über die Stadtgrenze Bautzens hinaus. Weitere Austauschrunden sind bereits in Planung.

Die „Aktion Noteingang“ etabliert sichtbare Schutzräume für Betroffene und trägt langfristig zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Gleichzeitig initiiert sie einen Diskurs, der eine kritische Auseinandersetzung mit rassistischen Tendenzen und Zivilcourage anregt. Durch die Platzierung von Aufklebern der Initiative an Geschäften, Restaurants, Vereinen und Institutionen wird deutlich signalisiert: Rassistisches Verhalten wird nicht toleriert, Betroffene bekommen hier Schutz und Unterstützung.

**Daniel Krellmann / Ina Lorenz**  
Empowerment und Gemeinwesenarbeit



## Tanzen hier nur Männer?

### Chemnitz feiert das Zuckerfest

Communitybasierte Beratung, sind sich die Mitarbeiter\*innen der Fachstelle (FS) Jugendhilfe des Kulturbüro Sachsen e.V. sicher, war der Schlüssel zum Erfolg. Seit 2018 entspannt die FS Jugendhilfe entlang der Beziehungsarbeit mit dem *Arabischen Verein* gemeinsam ein tragfähiges Netzwerk zur Selbstermächtigung der in Chemnitz beheimateten Migrant\*innenorganisation (MO).

Am 22. April 2023 lud der *Arabische Verein* zusammen mit dem *Arthur e.V.*, der *BIP Chemnitz gGmbH*, dem *Bürgerzentrum Mitte West*, mit Unterstützung der FS Jugendhilfe in der Koordination und Vernetzung aller Beteiligten, zum „Interkulturellen Zuckerfest“ ein. Zum diesjährigen Abschluss des Fastenmonats Ramadan gab es in Chemnitz mehrere Veranstaltungen. Das „Interkulturelle Zuckerfest“ zog die meisten Besucher\*innen an. Familien vom Kassberg und Küchwald, Gemeindeglieder verschiedener islamischer Konfessionen und viele, viele Kinder genossen Attraktionen wie Hüpfburg, Rollenrutsche, Mitmachzirkus und Treckerrundfahrten.

Der *Arabische Verein* hat den Anspruch, als gleichberechtigter Akteur des Gemeinwesens mitwirken und mitbestimmen zu können, wie die Stadtgesellschaft in Chemnitz sich entwickelt und entfaltet. Der FS Jugendhilfe gelang es, das Bündnis aus Chemnitzer Vereinen und Institutionen in dem gemeinsamen Anliegen zu begleiten und mit dem Zuckerfest auch ein positives Bild des Stadtteils zu schaffen. Dank Fördermitteln vom *Bürgerforum* und der *Bundesstiftung Netz-*

*werk PolyLux* konnte das Fest erfolgreich umgesetzt werden.

Kenan Allejji, Vorsitzender des Vereins, zeigte sich zufrieden und betonte die Bedeutung der Teilnahme vieler Deutscher als Zeichen der Integration. „Und nee, hier tanzt, wer das will, Männer, Frauen, alle.“ Das Zuckerfest in Chemnitz steht für konstruktiven Austausch, gelungene Integration und mutige Entscheidungen. Es war ein Fest, bei dem der Wunsch nach gleichberechtigter Teilhabe auf Augenhöhe umgesetzt werden konnte.

**Antonia Koch / Melanie Pißner/ Danilo Starosta**  
Fachstelle Jugendhilfe



## Raum für vielfältige Perspektiven



### Politische Bildung in der Migrationsgesellschaft

„Ich habe Werkzeug und Kontakte, die ich vorher nicht hatte, außerdem ein gutes Selbstbewusstsein entwickeln können, tatsächlich gute Bildungsarbeit machen zu können.“ Mit diesen Worten haben sich Teilnehmende im Juni dieses Jahres nach einer neunmonatigen Weiterbildung von uns verabschiedet. Gemeint ist die Qualifizierungsreihe, in der Menschen mit Migrationsbiografie und BPOC zu „Referent\*innen der politischen Bildung“ weitergebildet wurden. (Post-) Migrantische Perspektiven sind in der politischen Bildungs- und Initiativlandschaft in Sachsen zu wenig vertreten. Mit der Professionalisierung und Ausbildung von Menschen mit Migrationsbiografie zu Multiplikator\*innen der (politischen) Bildung haben wir dazu beitragen, dies zu ändern. In der sächsischen Bildungslandschaft braucht es mehr

Ziel der Fortbildung ist es, (Post-)Migrantische Perspektiven in der Bildungslandschaft sichtbar zu machen

Menschen mit eigenen oder familiären Migrationsbiografien in vermittelnden und bildenden Rollen, um die Realität unserer pluralen Gesellschaft abzubilden sowie Erfahrungen und Wissen weitergeben zu können. So können Mitsprache und Mitbestimmung gestärkt, Repräsentationslücken geschlossen und es kann gemeinsam strukturellen Ausschlüssen entgegengetreten werden.

Über fünf Wochenenden hinweg vermittelt wir Grundlagen der politischen Bildung, Handlungsfragen, Empowerment und Methoden der Visualisierung und Moderation. Bereichert wurde die Reihe durch das kompetente, kreative und beherrschte Mitwirken der externen Referent\*innen Rudaba Badakshi, Tariq Mian und Martha Bienert. Ziel der Fortbildungsreihe war es, die Teilnehmenden zu unterstützen und zu motivieren mit selbst gewählten Themenschwerpunkten, Erfahrungen und Fähigkeiten vielfältige Perspektiven in der Bildungslandschaft sichtbar zu machen.

Wir sind dankbar, mit einer sehr heterogenen Gruppe auf produktive Weise zusammen einen (Lern-)Raum geteilt und gestaltet zu haben. Das würdigten wir zum Abschluss mit einer feierlichen Zertifikatsübergabe.

**Vince von Gynz-Rekowski**  
Fachstelle Bildungsangebote  
Schwerpunkt Flucht, Asyl, Migration

## Tagungen / Veranstaltungen

### Anhörung „Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus“

Am 22. Juni 2023 war Michael Nattke als Sachverständiger und Vertreter des Kulturbüro Sachsen e.V. in den Innenausschuss des Sächsischen Landtags eingeladen. Anlass war die Unterrichtung des Ausschusses und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zum Umsetzungsstand des „Gesamtkonzepts gegen Rechtsextremismus“. Dieses wurde entwickelt, um Rechtsextremismus als größte Bedrohung für die Demokratie in Sachsen wirkungsvoll und mit gezielten Maßnahmen zu bekämpfen. In unserem Beitrag betonten wir die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft und forderten eine Kontinuität des Maßnahmenpaketes über die Legislaturperiode hinaus.

### Veranstaltungsreihe „Die extreme Rechte und der Klimadiskurs“

Unsere Jahrespublikation „Sachsen rechts unten“ widmete sich in diesem Jahr dem Klimadiskurs der extremen Rechten. Zur Vorstellung der Publikation führten wir im Frühsommer 2023 drei Veranstaltungen in Dresden, Görlitz und Leipzig durch. Seit einigen Jahren muss sich auch die extreme Rechte den Debatten über Klimaschutz

und Klimawandel stellen. Die Diskussionen darum können auch als Ausdruck einer thematischen Neuformierung gesehen werden. So soll das eigene ideologische Selbstverständnis innerhalb der extremen Rechten zunehmend auch mit ökologischen Fragen verbunden werden. Wie dies in Sachsen geschieht wurde durch verschiedene Mitarbeiter\*innen des Kulturbüros mit zahlreichen Interessierten im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe diskutiert.

### Villa Dunkelbraun beim Miethäusersyndikat

Der Erwerb und die Nutzung von Immobilien durch die extreme Rechte in Sachsen haben in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Die Aneignung von konkreten Räumen gehört zu den ausgewiesenen Strategien der extremen Rechten. Räume dienen rechten Gruppen oft als logistisches Zentrum, um politische Strategien im Gemeinwesen umzusetzen. Bei einem bundesweiten Treffen des Miethäusersyndikats waren wir eingeladen, um einen Input zu rechtsextremer Immobiliennutzung zu geben. Das Mietshäusersyndikat ist eine nichtkommerzielle Beteiligungsgesellschaft, die sich für Kollektiveigentum und sozialen Wohnraum einsetzt. Unser Vortrag ist auf großes Interesse gestoßen und es wurde angeregt bis in den Abend hinein diskutiert.

### Jahreskonferenz Demo- kratie-Zentrum Sachsen

Auf der 8. Jahreskonferenz des *Demokratie-Zentrums Sachsen* trafen sich in Leipzig über 200 Expert\*innen, um Fragen zur Bewältigung der steigenden Zahl von Reichsbürger\*innen und zur langfristigen Prävention von strukturellem Rassismus zu diskutieren. Am Nachmittag fand eine Podiumsdiskussion statt, bei der Staatsministerin Petra Köpping mit Ekin Deligöz, der parlamentarischen Staatssekretärin des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Grit Hanneforth, als Vertreterin des Kulturbüro Sachsen e.V., und anderen Expert\*innen über Strategien zur Förderung der Demokratie auf Bundes- und Landesebene sprachen. Als Teil des Beratungsnetzwerks Sachsen im Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt sind wir seit vielen Jahren an den Konferenzen beteiligt und bringen uns aktiv ein.

### Warum sich 2015 (nicht) wiederholt

Die mit Abstand meisten rassistischen Demonstrationen fanden 2023 im Freistaat Sachsen statt, nicht selten direkt vor den Unterkünften schutzsuchender Menschen. In der Debatte über Migration, die Unterbringung Geflüchteter und die Proteste dagegen ist ein Vergleich zu 2015 naheliegend. Doch was ist tatsächlich ähnlich, was anders? Dazu haben wir uns im Juni in einem Online-Seminar mit Interessierten ausgetauscht. In zwei Vorträgen beleuchteten wir aktuelle Statistiken zu Fluchtbewegungen, den Umgang mit Migrant\*innen sowie die Verantwortung sächsischer Kommunen und versuchten einzuschätzen, welche Entwicklungen folglich zu erwarten sind. Außerdem warfen wir einen Blick auf rassistische Mobilisierung und deren gewaltvolle Dynamiken. Im Anschluss kamen wir mit den Teilnehmenden ins Gespräch über ihre Erfahrungen und die Möglichkeiten, der Menschenfeindlichkeit und den von Rechten erzeugten Angsträumen etwas entgegenzusetzen.



## Doro öffnet ihre Pforten

Wie begeistert man junge Menschen für Demokratie? Am besten, indem man sie selbst mitgestalten lässt! Selbstgestaltete Freiräume geben jungen Menschen die Chance, eine demokratische Kultur in ihrem Ort zu stärken. Leider geht das aber oft mit massiven Einschüchterungsversuchen und rechtsextremen Angriffen einher. Rückenwind bekommen sie oftmals wenig.

Mit dem alternativen Jugendzentrum *Doro40* in Limbach-Oberfrohna ist es gelungen – allen Widerständen zum Trotz –, einen Ort zu etablieren, um demokratische Kultur zu stärken. In den letzten Jahren durften unsere Kolleg\*innen vom Mobilien Jugendkulturbüro diesen Prozess beraten und begleiten und im August dieses Jahres der feierlichen Eröffnung des Jugendzentrums beiwohnen.



Abb.: Oberbürgermeister Gerd Härtig gratuliert zur Eröffnung der Vereinsräume "Doro" des Verein Soziale und politische Bildungsvereinigung Limbach-Oberfrohna



### CALL FOR ACTION

Jugendgruppen im ländlichen Raum, die sich für Menschenrechte und Demokratie starkmachen wollen, aber immer wieder rechten Anfeindungen ausgesetzt sind, können sich gerne jederzeit bei unserem Mobilien Jugendkulturbüro melden!

**Kontakt:**  
junge-demokratie@kulturbuero-sachsen.de

## Alle Jahre wieder – Diskussionen zum Familienfest

Die anstehenden Feiertage können für manche Menschen herausfordernd sein. Politische Diskussionen und rassistische Kommentare zum Fest der Nächstenliebe können schnell einen Familienstreit vom Zaun brechen. Sie bergen Spaltungspotenzial in einem Zeitraum, in dem viele Familienmitglieder es gern harmonisch haben wollen. Doch trotz alledem ist klar: Bestimmte Äußerungen sollten nicht unkommentiert bleiben. Menschenrechte haben keinen Urlaub.

Wir wollen mit unserem Online-Workshop dazu beitragen, dass du dieses Jahr gelassen solchen Äußerungen entgegentreten kannst. Wir stellen verschiedene Handlungs- und Argumentationsmöglichkeiten vor und diskutieren deren Vor- und Nachteile. Das Essen durch den Raum werfen? Ein Weihnachtslied anstimmen? Oder doch argumentieren und positionieren? Wir suchen Ideen, die zu den einzelnen Menschen passen. Denn jede Familie ist ja bekanntlich anders.



## Zwischen Konflikt und Konsens – Polizei und Zivilgesellschaft im Dialog

Zweifelsohne, das Verhältnis zwischen Polizei und Zivilgesellschaft ist zuweilen kompliziert und konfliktuell. Rollenverständnisse und klischeehafte Feindbilder erschweren die Kommunikation. Fehlendes Wissen über die Handlungsmotivationen des Gegenübers mündet oft in Unverständnis. Im Oktober und November 2023 realisieren wir, gefördert vom *Sächsischen Ministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt*, eine Veranstaltungsreihe für Polizist\*innen und Akteur\*innen der Zivilgesellschaft. An vier Tagen schaffen wir einen Rahmen für gemeinsame Weiterbildung und Austausch auf Augenhöhe. Das Motto: besser mit statt übereinander reden. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Themen Rechtsextremismus, Diskriminierung und rechte Gewalt. Diskutiert werden unterschiedliche Rollen, Aufgaben, Erfahrungen, Dilemmata, Konflikte und nicht zuletzt Lösungsansätze, die Polizei und Zivilgesellschaft bewegen.

### INFO

**Online-Workshop:** „Argumentieren gegen Menschenfeindlichkeit im Familienkreis“

Da Vorfreude die schönste Freude ist, melde dich am besten noch heute an!

**Termin:** 12.12.2023, 16:00-19:00 Uhr  
<https://kulturbuero-sachsen.de>: Angebote > Termine / Veranstaltungen

**Kontakt:** [bildung@kulturbuero-sachsen.de](mailto:bildung@kulturbuero-sachsen.de)

**GESCHÄFTSSTELLE**

Bautzner Straße 45  
01099 Dresden

**Geschäftsführung**

Michael Nattke  
0351 – 272 14 90  
buero@kulturbuero-sachsen.de

**Fachreferent\*innen**

Susanne Feustel / Petra Schickert  
0341 – 246 890 86 (S. Feustel)  
0351 – 850 740 41 (P. Schickert)  
susanne.feustel@kulturbuero-sachsen.de  
petra.schickert@kulturbuero-sachsen.de

**Medien- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Social Media**

Anja Bierig / Nej Hrovat / Melanie Riedlinger  
0351 – 563 556 31  
anja.bierig@kulturbuero-sachsen.de  
nej.hrovat@kulturbuero-sachsen.de  
melanie.riedlinger@kulturbuero-sachsen.de

**Fundraising und Leitungsassistentz**

Susann Walter-Immonen  
0351 – 56 35 55 39  
susann.walter@kulturbuero-sachsen.de  
buero@kulturbuero-sachsen.de

**Verwaltungsleitung, Management & Controlling**

Liane Römmermann  
0351 – 323 36 59  
liane.roemmermann@kulturbuero-sachsen.de

**Verwaltung**

Melanie Wehner / Tuncay Usal  
0351 – 563 34 52 (M. Wehner)  
0351 – 850 740 42 (T. Usal)  
melanie.wehner@kulturbuero-sachsen.de  
tuncay.usal@kulturbuero-sachsen.de

**MOBILE BERATUNG****Mobiles Beratungsteam Regionalbüro Ost**

Berater\*innen: Daniel Sauer / Christian Schäfer  
03581 – 684 27 11  
mbt.ost@kulturbuero-sachsen.de

**Mobiles Beratungsteam Regionalbüro Mitte-Ost**

Berater\*innen: Markus Kemper / Solvejg Höppner  
0351 – 810 696 80  
mbt.mitte-ost@kulturbuero-sachsen.de

**Mobiles Beratungsteam Regionalbüro Mitte-Süd**

Berater\*innen: Steven Seiffert / Em Dobmaier  
0371 – 278 15 65  
mbt.mitte-sued@kulturbuero-sachsen.de

**Mobiles Beratungsteam Regionalbüro West**

Berater\*innen: Christian Herold / Stefanie Lüder  
0375 – 200 365 75  
mbt.west@kulturbuero-sachsen.de

**Mobiles Beratungsteam Regionalbüro Nordwest**

Berater\*innen: Anne Gehrman / Anne Mehrer  
0341 – 256 680 00  
mbt.nordwest@kulturbuero-sachsen.de

**FACHSTELLE JUGENDHILFE****Demokratiewerte in der Migrationsgesellschaft**

Danilo Starosta / Antonia Koch /  
Melanie Pißner / Lisa Bendiek  
Telefon: 0351 – 563 556 30  
danilo.starosta@kulturbuero-sachsen.de  
melanie.pissner@kulturbuero-sachsen.de  
koch.antoniam@kulturbuero-sachsen.de  
lisa.bendiek@kulturbuero-sachsen.de

**FACHSTELLE EMPOWERMENT & GEMEINWESEN****Mobiles Jugendkulturbüro**

Daniel Krellmann / Ina Lorenz  
0351 – 323 36 60 / 0178 – 617 48 42  
junge-demokratie@kulturbuero-sachsen.de

**FACHSTELLE BILDUNGSANGEBOTE****Projektkoordination**

Anja Thiele  
0341 – 246 890 86  
anja.thiele@kulturbuero-sachsen.de

**Bildungsreferent\*innen**

Vince von Gynz-Rekowski / Johannes Richter  
0341 – 246 890 86  
vince.von.gynz-rekowski@kulturbuero-sachsen.de  
johannes.richter@kulturbuero-sachsen.de

**Zusammen sind wir stark -  
gegen rechte Strukturen  
in Sachsen.**



**DIE ERSTEN DAUERSPENDER\*INNEN  
SIND DIE COOLSTEN!**

**Jetzt zugreifen und Dauerspense einrichten!**

IBAN: DE28 8502 0500 0003 5873 01  
BIC: BFSWDE33DRE  
Bank für Sozialwirtschaft

Inhaber: Kulturbüro Sachsen e.V.  
Verwendungszweck: Demokratieentwicklung

**REDAKTION**

Kulturbüro Sachsen e. V.  
Geschäftsstelle  
Bautzner Straße 45  
01099 Dresden

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Michael Nattke  
0351 - 272 14 90  
michael.nattke@kulturbuero-sachsen.de

**SATZ/LAYOUT**

Nadine Rothe

**FOTOS**

Kulturbüro Sachsen e.V.

**PRODUKTION**

Die Broschüre wurde mit  
Naturpapier FSC® gedruckt.

Oktober 2023

**VORSTANDSMITGLIEDER**

Ines Kuche, Matthias Klemm, Stephan Meister

**Bestellung von Broschüren:**

broschueren@kulturbuero-sachsen.de

**Sollten Sie Fragen zum Versand haben oder den  
Newsletter abbestellen wollen, wenden Sie sich bitte  
an Melanie Riedlinger unter:**

melanie.riedlinger@kulturbuero-sachsen.de

Die Mobile Beratung des Kulturbüro Sachsen e.V. wird gefördert durch:



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA sowie des Freistaates Sachsen dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor\*innen und der Herausgeber die Verantwortung.

**#UNSINTERES  
SIERTVER  
AENDERUNG**